
SSIP Mitteilungen

Sozialwissenschaftlicher Studienkreis für internationale Probleme e.V.
(gegründet 1959) **www.ssip-web.de**

<i>Geschäftsstelle</i>	Elisabeth Kallenbach Pfarrstr. 134 D-10317 Berlin	Fon: (030) 554 969 40 Fax: (030) 83 87 07 27 eMail: geschaeftsfuehrung@ssip-web.de
------------------------	---	--

<i>Redaktion Berlin</i>	Dr. Petra Feil Corinthstr. 53 D-10245 Berlin	Fon: (030) 29 77 69 68 eMail: feil@ssip-web.de
-------------------------	--	---

<i>Außenstelle Bonn</i>	Dr. Dieter Danckwort Gierolstraße 45 D-53127 Bonn	Fon: (0228) 28 30 75 Fax: (0228) 28 30 85
-------------------------	---	--

3
2005

07-09

.....SSIP intern.....



Die Gedanken des SSIP gehen nach Bonn.
Dort kann

Dr. Dieter Danckwort

an seinem Geburtstag einen Rückblick auf ein
langes produktives Leben halten.
Am 27. September 2005 wird der Mitgründer des
SSIP, ehemaliges Vorstandsmitglied und Ehren-
vorsitzender, auch langjähriger Betreuer der
SSIP-Publikationen und Herausgeber des *ssip-*
Bulletins – und vor allem bis 1999
der Redakteur der *SSIP-Mitteilungen*,
80 Jahre alt.



...Die Themen diesmal...

Mitteilungen.....	2
A. Politik Interkulturellen Handelns.....	2
B. Interkulturelle Bildung.....	2
C. Global Politics.....	3
E. Europa, europäische Identität.....	3
I. Islam, mittlerer Osten und Europa.....	6
J. Jugendpolitik.....	7
K. Kooperationen.....	8
M. Migration und Ausländerpolitik.....	8
R. Religion.....	11
T. Internationale Tourismuspolitik.....	11
V. SSIP e.V.: Nachrichten von unseren Mitgliedern	11
Tagungskalender.....	12
Auch das noch.....	20

.....Aktuelles.....

Rechtschreibung beim SSIP

Auch nach dem 1. August bleiben die *SSIP-*
Mitteilungen bei den bewährten Rechtschreib-
regeln. Der SSIP will weiterhin lieber vielverspre-
chende Perspektiven liefern als viel versprechen-
de Theorien; wir wollen keine Anhäufungen von
Konsonanten, sondern lieber Anhäufungen von
Einblicken; beim SSIP gibt es noch Menschen, die
wissen, daß das Quentchen nichts mit Quantum
zu tun hat; und unseren Mitgliedern will die Re-
daktion das Lesen nicht erschweren und setzt
deswegen Kommata nach Logik und Grammatik.

Die nächste
SSIP-Mitgliederversammlung
findet im Rahmen der Tagung

Business Relations Germany — Iran and Intercultural Understanding

statt. Für diese Tagung, die zugleich die Jahres-
tagung des SSIP ist, kooperiert der SSIP mit dem
Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre an der Uni-
versität Potsdam, der in internationaler Zusam-
menarbeit einen Forschungsschwerpunkt hat.

Der Termin zwischen Ende Januar und Mitte
Februar liegt noch nicht endgültig fest.

Zu folgenden Fragen werden Beiträge erwartet:

- Wirtschaft und kulturelle Prägungen in Natio-
nen und Zivilisationen
- Universale Geltung des westlichen Kapitalis-
mus oder kulturspezifische Kapitalismusfor-
men?
- Wirtschaft und Wohlfahrt
- Wirtschaft mit Vertrauen und Berechenbarkeit
- Wirtschaft und politische Partizipation
- *entrepreneurship education* und *culture of
entrepreneurship*

....Mitteilungen....

A. Politik Interkulturellen Handelns

A1/05-2: Disarmament, Demobilisation and Reintegration“ (DD&R)

Disarmament, Demobilisation and Reintegration — auf diese Weise soll Afghanistan nach dem Willen der Ende März 2004 in Berlin stattgefundenen Afghanistan-Konferenz in eine friedliche Zukunft steuern. Die Demobilisierung und sozio-ökonomische Reintegration militärischer und bewaffneter Gruppen sind nicht nur in Afghanistan ein wichtiger Bestandteil friedenssichernder Maßnahmen. Weltweit sind sie in Post-Konflikt-Gesellschaften ein notwendiger Schritt auf dem Weg zu nachhaltigem Frieden und Entwicklung.

Der Verein Entwicklung und Umwelt Potsdam (E&U e.V.) meldet, daß kürzlich von den Militärakademien Schwedens und Norwegens, dem kanadischen Pearson *Peacekeeping Centre* und der GTZ ein „DD&R-Handbuch“ fertiggestellt worden sei, welches einen Leitfaden für Praktiker in diesem Bereich bietet.

GTZ / NODEFIC / SNDC / PPC, Disarmament, Demobilisation and Reintegration — a practical field and classroom guide (2004)

Das Handbuch kann man über das „Sektorvorhaben Kleinwaffenkontrolle“ in der GTZ, Bad Soden, erhalten (Sekretariat: 06196 / 79 63 09), falls dort noch Exemplare vorhanden sind.

Quelle: E&U e.V. Potsdam: B-B-Rundbrief 1 (Mai 2004) / Food Security, Reconciliation And Consolidation Of Peace: GTZ German Technical Cooperation (36 Hangha Road, Kenema, Sierra Leone, Christine Rosenbrock).

A2/05-3: Kultur und Außenpolitik

Maaß, Kurt-Jürgen (Hrsg.), Kultur und Außenpolitik. Handbuch für Studium und Praxis (Baden-Baden: nomos 2005); ISBN 3-8329-1404-8; 355 S. ; 29,- € bis 15.10.05, danach 34,- €.

Dieses Handbuch, welches unter der Ägide des Stuttgarter ifa entstanden ist, führt in die Theorie und die Gegenstandsfelder der Auswärtigen Kulturpolitik ein. Auf zwei einführende Aufsätze über Außenpolitiktheorien (Rittberger / Andrei) und über geschichtliche Entwicklungen (Kurt Düwell, s.u. **V1/05-3**) folgt ein Kapitel über Inhalte und Programme mit Aufsätzen z.B. über Konfliktprävention (Dirk Beusch), Auslandsschulen (Gerhard Gauf) und Medien (Horst Harnischfeger). Das nächste Kapitel (mit Aufsätzen von Kurt-Jürgen Maaß und Svetlana Pogorelskaja) ist den nationalen Akteuren, das darauf folgende internationalen Akteuren gewidmet (hier z.B. ein Aufsatz

von Traugott Schöffthaler, der gegenwärtig Direktor der Anna-Lindh-Stiftung in Alexandria ist). Kapitel 6 wirft einen Blick auf die Außenkulturpolitik anderer Länder (USA, europäische Länder und Rußland sowie Japan).

Gudrun Czekalla informiert über Fundstellen in der Literatur und im Internet. Ein 27seitiges Literaturverzeichnis, Personen- und Sachregister erschließen die Textdarstellungen. AT

B. Interkulturelle Bildung

B1/05-3: Global Learning

Das *European Network on Global Learning* (ENGLob) ist eine kostenfreie *online*-Datenbank, die dem Erfahrungsaustausch und dem Aufbau globaler Lernpartnerschaften auf kommunaler, regionaler, nationaler und vor allem auf europäischer Ebene dient. Sie umfaßt über tausend private, intermediäre und staatliche Organisationen und Institutionen aus der Europäischen Union und den EFTA-Staaten und bietet so Adressen und Informationen zum Thema Globales Lernen.

Info: www.wusgermany.de und: Bianca Bröhmer, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden; Tel. 0611 / 944 61 70; Fax 44 64 89; eMail: brohmer@wusgermany.de

Quelle: WUS

B2/05-2: Keine deutschen Schüler mehr

An 38 Berliner Schulen beträgt der Anteil von Schülern mit nicht-deutscher Herkunftssprache ("**ndh-Kinder**") über 80%. An 9 Schulen (davon 6 Grundschulen) beträgt der Anteil von Schülern mit nicht-deutscher Herkunftssprache mehr als 90%. An einer Berliner Schule, einer Oberschule, gibt es keine deutschen Schüler mehr, sondern knapp 350 Haupt- und Realschüler mit türkischem, arabischem, afrikanischem oder vietnamesischem Hintergrund, auch viele, deren Eltern vom Balkan stammen. Der Rektor rät deutschen Eltern inzwischen ab, ihre Kinder in seine Schule zu schicken, weil sie sich dort unwohl fühlen. Er hat kleine Klassen eingerichtet, Ganztagsbetrieb, sozialpädagogische Betreuung, Konfliktschlichter und eine strenge Hausordnung. Vier von fünf Schülern machen in dieser Schule dem Vernehmen nach ihren Abschluß.

Quelle: Berl. Ztg. (18.7.05; 9.6.05); epd

B3/05-3: IK-Master an der Viadrina

Die kulturwissenschaftliche Fakultät der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) plant derzeit die Einrichtung eines Masterstudiengangs „Interkulturelle Kommunikation“, der voraussichtlich ab dem Wintersemester 2005/06 angeboten werden

soll. Der Studiengang ist ein konsekutives Programm, das sich an Absolventen des *Bachelor*-Studiengangs „Kulturwissenschaften“ in Frankfurt (Oder) sowie an Interessenten mit vergleichbaren ersten Studienabschlüssen richtet. Der Studiengang vermittelt Kenntnisse über die Vielfalt gegenwärtiger Forschungsrichtungen im Bereich interkultureller Kommunikation. Darüber hinaus beinhaltet er zahlreiche anwendungsbezogene Komponenten zum Erwerb von Qualifikationen im Bereich interkultureller Kompetenz. Im regionalen Fokus stehen insbesondere Gesellschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas.

Detaillierte Informationen: www.ikk.euv-ffo.de, bzw.: Dr. Dominic Busch [db@euv-ffo.de].

B4/05-3: Interesse am Orient

Der Orientalische Garten ("Garten der vier Ströme", s. T2/05-2) im Berliner Erholungspark Marzahn war bis jetzt ein Publikumsmagnet. Mehr als 15.000 Besucher, mehr als das Doppelte des Publikumsdurchschnitts, wurden in der ersten Woche nach der Eröffnung gezählt.

Quelle: Berl.Ztg. (14.7.05), S.24.

B5/05-4: Die Welt in der Schule

Unter diesem Titel hat der *World University Service Germany* eine Lehrerhandreichung zu **Projektideen für globales Lernen in der Schule** mit praktischen Erfahrungen aus schulischen Projekten produziert. Zum einen wird aus verschiedenen Perspektiven über die Zusammenarbeit im Unterricht zwischen Jugendlichen aus Deutschland und **Ruanda** berichtet, zum anderen werden Praxisbeispiele zur Umsetzung von Lehrkooperationen mit Studierenden aus den Ländern des Südens vorgestellt.

Bezug: World University Service (WUS) z.H. Bianca Brohmer, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, 0611 / 944 61 70; Fax 0611 / 44 64 69; eMail: globaleducationweek@wusgermany.de. Der Bezug ist kostenlos. Der WUS bittet, der Bestellung 1,44€ in Briefmarken für den Versand beizulegen.

Quelle: WUS

C. Global Politics

C1/05-3: Zivilgesellschaft als Entwicklungspolitisches Mittel und Ziel

Immer wieder gibt es Debatten über die Vor- und Nachteile der Arbeit von nichtstaatlichen Organisationen in der Entwicklungszusammenarbeit. In der von E&U, Potsdam angezeigten Veröffentlichung beleuchtet der Autor zivilgesellschaftliche Vorhaben und Organisationen in mehreren Staaten Asiens und Afrikas, die in verschiedenen Sektoren und Projekttypen arbeiten und dabei unterschiedliche Modelle der Partnerschaft mit

staatlichen Organisationen und der Privatwirtschaft anwenden.

Berthold Kuhn, *Entwicklungspolitik zwischen Markt und Staat. Möglichkeiten und Grenzen zivilgesellschaftlicher Organisationen*. Campus Forschung; Bd.886 (Campus 2005), 420 S., ISBN 3-593-37742-X, 45,-€

Quelle: B-B-Rundbrief, Mai/1 2005 / Verlag

C2/05-3: Sonder- und Sozialpädagogik – interkulturell

Vom 4. bis zum 6. November 2005 findet das Seminar "Entwicklungszusammenarbeit als soziale Aufgabe und praktische Erfahrung" in Würzburg statt. Dieses Aufbau-seminar bereitet auf Arbeits-, Studien- und Praktikumsaufenthalte im sonder- und sozialpädagogischen Bereich in Asien, Afrika und Lateinamerika vor. Zu den Themen werden sowohl die **Entwicklungszusammenarbeit** als auch **Aspekte der interkulturellen Kommunikation** gehören. Schwerpunkt ist die Verbindung von theoretischen und praxisbezogenen Fragestellungen in der **Sonder- und Sozialpädagogik** in Entwicklungsländern. Darin einbezogen sind Konzepte der Rehabilitation, Projektarbeit vor Ort als auch der Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung von Zukunftsperspektiven.

Weitere Informationen und ein detailliertes Programm sind erhältlich über:

Gabriele Weigt, Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev), Wintgenstr. 63, 45239 Essen, Tel.: 0201/ 40 87 745, Fax: 0201/ 40 87 748; eMail: info@bezev.de; Internet: www.bezev.de.

C3/05-3: Die Welt der neuen Identitäten verstehen

Das europäische Netzwerk **United**, welches nach eigener Angabe mehr als 560 antirassistische Organisationen zusammenfaßt, veranstaltet seine Jahrestagung im November in Zypern unter dem Motto: *Bridging Cultures And Identities*. Dieses Thema begründen die Veranstalter sowohl wissenschaftlich als auch politisch. Sie sehen eine weltweite Konfliktsituation, die sich durch Identitätsfindungsprobleme in Gesellschaften, die sie als multikulturell kennzeichnen, und einen drohenden "*clash of cultures*" ausdrückt. Diese Situation beeinflusst die Art und Weise, wie Menschen ihre Identität in Relation zur eigenen und zu anderen Kulturen definieren. Über diese Prozesse müssen Lehrer und Personen, die in der **Jugendarbeit** tätig sind oder Funktionen in der **Zivilgesellschaft** haben, Bescheid wissen.

Politisch ist zu bemerken, daß die EU-Erweiterung zu unerwarteten Spannungen im **Gemeinsamen Haus Europa** geführt hat. Die Tagung will Einsichten und Werkzeuge anbieten,

um mit diesen neuartigen Formen von Konflikten und von Migration und mit dem schwierigen Transfer von nationalen Identitäten in eine europäische Identität umzugehen.

Auf der Konferenz sollen die Teilnehmer eine Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch im Kampf gegen Diskriminierung erhalten, Dialoge zu eröffnen und gemeinsame Wege einzuschlagen, um „**interkulturelle Diversität**“ (*intercultural diversity*) zu verstehen und zu fördern – was immer die Veranstalter darunter verstehen. Auch hier ist freilich zu erwarten, daß eine Menge der guten Vorsätze im ritualisierten Ausarbeiten von Resolutionen und Agenden verdorren werden. *United* hat offizielle Vertreter von NGO's und Minderheiten-Organisationen eingeladen. Vielleicht sorgt immerhin der aktuelle Druck des Problems Zypern für Bodenhaftung.

Das Programm sieht Arbeitsgruppen zu Rassismus und Diskriminierung, zu Islamophobie und Antisemitismus und zu Migranten und Flüchtlingen vor. Weiter soll die Rolle von NGO's bei der Überbrückung kultureller Differenzen diskutiert werden. Am Ende steht Aktionsplanung: neue Kampagnen gegen Rassismus, für die Unterstützung von Flüchtlingen, Medienkampagnen und Kampagnen zur Geldbeschaffung.

Teilnehmerlisten und Einladungen werden im Oktober verschickt. Weitere Infos: <http://www.unitedagainstracism.org>, unter „upcoming conferences“. Kontakt: info@unitedagainstracism.org

Quelle: United

E. Europa, europäische Identität

E1/05-3: Was die Europäer verbindet

Der 7. Weltkongreß der Osteuropaforschung, der in der letzten Juli-Woche in Berlin stattfand, stand unter dem Motto „Europa — Ein gemeinsames Haus?“ Die Frage, was Europa ist und was die Europäer verbindet, kam bei den mehr als 1.600 Wissenschaftlern aus 50 Ländern immer wieder zur Sprache.

Heinrich-August Winkler, der Neuere und Neueste Geschichte an der Humboldt-Universität lehrt und der als scharfer Gegner des Beitritts der Türkei zur EU bekannt geworden ist, wollte in Europa eine bestimmte politische Kultur sehen, die in einzigartiger Weise durch **Aufklärung** und die Norm der Gewaltenteilung geprägt sei. Der Osteuropa-Historiker Schlögel erklärte die Frage nach einer Identität Europas indes für sinnlos. Europa sei keine Idee und bezeichne keine Wertehierarchie. Es seien gerade die „**Übergangsräume**“ zwischen den Kulturen und Ethnien, die für Europa charakteristisch gewesen seien, bevor

der Kontinent infolge der Weltkriege homogenisiert wurde.

Ansatzweise meldeten sich Stimmen zu Wort, wie aus dem Bericht des Historikers Bert Hoppe in der „Berliner Zeitung“ hervorgeht, die klarmachten, daß sich eine kollektive Identität wie „Europa“ **nicht substantialistisch** definieren lasse. Ein russischer Filmemacher berichtete sein Erlebnis aus dem Jahre 1963, als Rotarmisten, die von den Tschechen selbstverständlich als von den "russischen Freunden" redeten, die blockfreien Jugoslawen als „die Europäer“ bezeichneten. Im Gegensatz dazu gab es in der Tschechoslowakei nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, wie der ehemalige tschechische Botschafter in Moskau sagte, weithin ein Gefühl, „aus Europa herausgefallen zu sein“. Nach dem Ende des Ostblocks, wo jetzt die politische Grenze der EU weit in den Osten vorgerückt ist, mag die Ukraine ihrerseits fürchten, aus Europa „herauszufallen“. Bei der Vorstellung von Europa kommt es eben sehr darauf an, wo man steht und wohin man blickt.

Quelle: Berl. Ztg. (Bert Hoppe 1.8.05), S.30 / at

E2/05-3: Europäische Leitkultur

Alfred Grosser, der heute 80jährige Politologe und Publizist, der v.a. um seiner Verdienste für die deutsch-französische Verständigung angesehen ist, hat dem Karlsruher *Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft* (ZAK) ein Interview über Europa, die Deutschen und die Intellektuellen in Europa gegeben. In einem Vortrag bei den "Karlsruher Gesprächen" hatte er **die Freiheit** als einheitsstiftendes Moment einer europäischen Leitkultur bezeichnet. Dieser Grundwert, so betont er in dem Interview, war immer eine Vorbedingung für die Aufnahme neuer Mitglieder in die EU; und das sollte auch so bleiben, nicht ohne daß er hinzusetzte: "nur Zypern ist aufgrund griechischer Erpressung dabei, und warum Malta dazugekommen ist, weiß ich immer noch nicht". In Ankara habe er einmal eine Rede gehalten, und vorher habe ihn der französische Botschafter gebeten, weder das Wort „Armenier“ noch das Wort „Kurden“ in den Mund zu nehmen. Wie hat Grosser diplomatische Rücksichtnahme und europäische Freiheitsnorm in Einklang gebracht? Er erklärt: „Ich hab die beiden kleinen Wörtchen vermieden. Ich habe nur gesagt, Europa ist eine Fläche, eine politische Struktur, wo jeder frei von den Verbrechen der anderen sprechen darf, und jeder von seinen eigenen Verbrechen sprechen soll.“

Neben Freiheit und **Gerechtigkeit** hält Grosser, die Fähigkeit, das Leiden anderer zu verstehen, also politisch wirksame **Empathie**, und eine **kritische Distanz** zu sich selbst für weitere Elemente der europäischen Leitkultur. „Das Leiden der anderen zu verstehen“, sagt Grosser, sei „eine der Grundlagen der deutsch-französischen Annäherung nach dem Krieg gewesen“, und das könnte

nun eine der Grundlagen für eine weitere Annäherung zwischen **Polen und Deutschland** sein.

Deutschland bekommt von Grosser eine gute Note für die politisch-philosophischen Grundlagen seines Staates, während er das Fehlen eines gewachsenen Nationalbewußtseins bedauert. „Die Bundesrepublik ist europaweit leider das einzige Land, das nicht auf den Gedanken der Nation aufgebaut worden ist, sondern auf eine Ethik.“ Der Freiheitsgedanke habe sich hier in der doppelten Ablehnung des Nationalsozialismus in der Vergangenheit und des kommunistischen Stalinismus geäußert. Dieser deutsche Staat sei zwar vorbildhaft für Europa; aber Grosser schränkt ein: „Ich fürchte, daß man jedes Mal, wenn man das Grundgesetz anrührt, es eher einschränkt als erweitert. So war es zum Beispiel bei der Freiheit der Asylsuchenden, die fest im Artikel 16 verankert war und der nun so verändert wurde, daß er mit dem ehemaligen Grundgesetz nur noch wenig zu tun hat.“

Quelle: ZAK-newsletter 14 (SS 2005) sowie http://www.zak.uni-karlsruhe.de/seite_750.html (Juli 2005).

E3/05-3: „Dialog zwischen den Zivilisationen“ — wieder abgesagt

Die lange angekündigte und ursprünglich bereits für den 22.–24.4.2005 angekündigte internationale Konferenz „*Dialogue among Civilisations — Towards a New Engagement of Europe*“ in Warschau, die nun für den 17.–19. Juni 2005 geplant war, wird wieder verschoben. Diese Entscheidung haben die Veranstalter, das polnische *Asia Pacific Council* und die zuständigen Gremien der polnischen *International Academy of Dialogue among Cultures and Civilisations* nach Konsultationen mit dem polnischen Außenministerium [!] getroffen. Begründet wurde diese Entscheidung mit der schwierigen innenpolitischen Lage angesichts der Wahlen in Polen.

Quelle: academy of dialogue

E4/05-3: Europäische Staatsbürgerschaft

A European Social Citizenship? Preconditions for Future Policies from a Historical Perspective, hrsg.v. Lars Magnusson / Bo Stråth (Brüssel / u.a: Lang 2004);

Was könnte die spezifisch europäische Signatur einer sozialen Staatsbürgerschaft sein? Was könnte europäische Sozialpolitik im Unterschied zu sozialpolitischen Einstellungen in anderen Kulturen heißen? In der Tradition Europas ist der **Wohlfahrtsbegriff** und ist die **Sozialpolitik** eng verknüpft mit dem Staat. Die Erfolgsgeschichte des Wohlfahrtsstaates rührt in Europa aus der langen Epoche, während derer es dem Staat gelang, die Institution der Staatsbürgerschaft mit Schaffung von Vollbeschäftigung, der Einführung der Schulpflicht und der Einrichtung eines Systems leistungsfähig Arbeitsbeziehungen zu kop-

eln. Diese Verbindung von nationalstaatlich konstruiertem Wohlfahrtssystem und einer auf Wahlen basierenden Volksherrschaft macht das gemeinsame Projekt Europa zu einem so riskanten Prozeß, dessen Ausgang ungewiß ist. Das Dilemma, das hier drinsteckt, ist häufig beschrieben worden: die unsichere Verbindung zwischen nationalen Wohlfahrtsregimen, die nun in den Entwicklungsprozeß zu einer wachsenden Marktintegration geraten, wobei diese Marktintegration sowohl durch Marktkräfte, den Prozeß der Globalisierung, als auch durch politische Entscheidungen aus dem Projekt der EU unterstützt wird. Mit jedem Schritt in Richtung Marktintegration in Europa steigt die Gefahr des Drucks auf die nationalen Wohlfahrtsprogramme. Da die nationalen Bevölkerungen diese in der Regel unterstützen, ist die Legitimation der EU bedroht.

Hier setzt die Fragestellung des Buches an: Es untersucht die Chancen, die eine koordinierte EU-Wohlfahrtspolitik, die sich den Anforderungen der Marktintegration stellt, haben könnte, und fragt danach, welche Rolle das Konzept der Staatsangehörigkeit dabei zukommt. Lars Magnusson und Bo Stråth diskutieren die Voraussetzungen einer zukunftsgerichteten Politik aus historischer Perspektive, Hartmut Kaelble die transnationalen Aspekte eines europäischen Wohlfahrtsstaates. Christian Joerges und Florian Rödl fragen, ob die soziale Marktwirtschaft **Europas Sozialmodell** ist. Soziale Inklusion und gesellschaftliche Solidarität als spezifisch europäische Merkmale werden in mehreren Beiträgen thematisiert und die europäische Osterweiterung wird gebührend berücksichtigt.

Quelle: Verlagsankündigung (übers. at)

E5/05-3: Europa nachschlagen

Wolf Gruner / Wichard Woyke, Europa-Lexikon (München: Beck 2004); 505 S.; 19,90 €

Den ersten Teil des Europa-Lexikons machen Überblicksartikel aus, die sich mit der Einigungsidee und den Europa-Visionen der Vergangenheit und Zukunft beschäftigen. Ein weiterer Beitrag behandelt das Verhältnis von Bund, Ländern, Regionen und dem Ganzen Europas. Der zweite Teil ist den einzelnen europäischen Ländern gewidmet (außer Rußland). Der dritte Teil bietet Kurzartikel zu den europäischen und mit Europa zusammenhängenden Organisationen und zu ausgewählten Politikfeldern. Der Rezensent vermißt allerdings Näheres zu Themen wie Verfassungskonvent, europäischer Sicherheits- und Verteidigungspolitik und dem Bereich „Innere und Justiz“. Eine Chronik und eine kommentierte Bibliographie schließen das Europa-Lexikon ab.

Quelle: FAZ (Stefan Fröhlich 25.11.04), S.9

E6/05-3: Europas Grenzen

Georg Kreis, Europa und seine Grenzen (Bern: Haupt 2004); 288 S.; 21€

Die alte Frage: Was gehört zu Europa? ist auch eine Frage nach der Identität Europas. Was wäre es, was die Kulturen der Mitgliedsländer Europas heute miteinander verbindet?, fragt Stefan Fröhlich. Ist es das Kriterium der Geographie, der Religion, einer spezifischen Wirtschafts- und Sozialordnung, einer gemeinsamen Geschichte? Die Studie von Georg Kreis antwortet: Es ist die Politik, weder vorgegebene Grenzen noch äußere Faktoren. Die Grenzen der EU liegen dort, wo die „Handlungsfähigkeit“ der EU aufhört; dort, wo „die verbindliche Präsenz“ Europas endet. Europa wäre mithin das Produkt „einer Politisierung der europäischen Politik“. Damit diese **politische Identität** eine Quelle von europäischer Vitalität wird, bedarf es nach Kreis der **Aufklärung der europäischen Öffentlichkeit** hinsichtlich des Erweiterungsverlaufs und der Angewöhnung an die erwartbaren Erweiterungsschwierigkeiten.

Quelle: FAZ (Stefan Fröhlich 25.11.04), S.9 / at

E7/05-3: Russland, Ukraine und die EU

Am 14.-16. April hatte im Rahmen der Potsdamer SEF-Frühjahrgespräche 2005 eine internationale Konferenz zum Thema "'Nahes Ausland' vs. 'Neue Nachbarn' — Integrationswettbewerb zwischen Rußland und der EU?" stattgefunden. Im Zentrum stand die Frage, wo die Staaten zwischen der EU und Rußland, insbesondere die Ukraine und die Moldau, künftig stehen werden, und ob ein Integrationswettbewerb der beiden Regionalmächte um diese Länder zu erwarten ist. Die Stiftung Entwicklung und Frieden hat dazu jetzt die Dokumentation herausgebracht (SEF NEWS 22, Juni 2005). Sie enthält einen Überblick über die wichtigsten Diskussionsergebnisse und neben dem Konferenzbericht Interviews mit zwei Referenten der Veranstaltung. "Grundsätzlich besitzt Rußland ein enormes Selbstwertgefühl und überschätzt seine Macht und Attraktivität. Außerdem tendiert es dazu, mit der politischen Führung zu arbeiten und dabei das zivilgesellschaftliche Potenzial in den Ländern zu übersehen", sagt Dr. Arkady Moshes, Leiter des Rußland-EU-Programms des *Finnish Institute for International Affairs* zur russischen Politik gegenüber den Nachbarstaaten (das ganze Interview unter: http://www.sef-bonn.org/inc/sef.txt.inhalt.php?taz=interview_moshes&lang=de&op=show&id=107&rel=de&rf=1). Zur europäischen Rolle beim Wandel in der Ukraine nimmt Sofia Moreira de Sousa vom *Referat Osteuropa und Zentralasien* beim Rat der Europäischen Union Stellung: http://www.sef-bonn.org/inc/sef.txt.inhalt.php?taz=interview_moreira_de_sousa&lang=de&op=show&id=107&rel=de&rf=1.

Das Inhaltsverzeichnis und die kompletten Interviews sind nachzulesen unter:

<http://www.sef-bonn.org/inc/sef.txt.inhalt.php?op=show&id=107&lang=de&rf=1> bzw. <http://www.sef-bonn.org/inc/sef.txt.inhalt.php?op=show&id=107&lang=de&rf=1>

Quelle: SEF

E8/05-3: Das Ottomanische Reich aus europäischer Perspektive

Aslı Çirakman, From the „Terror of the World“ to the „Sick Man of Europe“. European Images of Ottoman Empire and Society from the Sixteenth Century to the Nineteenth (2. Aufl. New York / u.a.: Lang 2005); 236 S.; ISBN 0-8204-5189-4; 64,20 €

Die Autorin ist Assistent Professor für Politische Wissenschaft an der Bilkent-Universität in Ankara. Ihr Buch gehört in den Umkreis der lebhaften Debatte um den „Orientalismus“, denn sie geht den Bildern, die sich die Europäer vom Ottomanischen Reich im Laufe der Geschichte gemacht haben, nach. Ihre These lautet, daß man von einem europaweit einheitlichen und unveränderlichen Türkenbild vor dem 18. Jahrhundert nicht sprechen kann. Die Aufklärung hat durchaus keine „vernünftigen“ Vorstellungen von den Türken hervorgebracht. Im Gegenteil, das einmal festgestellte negative Stereotyp verfestigte die Verachtung, die man dem Ottomanischen Reich entgegenbrachte. Die Arbeit von Aslı Çirakman ist auch ein Beitrag zum westlichen Denken und europäischen Selbstverständnis.

Quelle: Verlag (Übers. at)

I. Islam, mittlerer Osten und Europa

I1/05-3: Begegnung mit dem Islam

Zum Thema „Begegnung mit dem Islam in der politischen Jugendbildung“ hat am 12./13.09.2005 im Jugendhof Vlotho die Abschlußtagung eines Verbandsprojekts des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten (AdB) stattgefunden. Es ging dabei sowohl um Bildungsarbeit zum Islam wie um politische Bildung mit jungen Musliminnen und Muslimen. Referate hielten der aus Ägypten stammende Menschenrechtsexperte **Nabil Ya-coub** (über Menschenrechtserziehung im Islam) und **Hayrettin Aydin** (Modernes islamisches Denken in Europa). Außerdem gab es ein Podiumsgespräch zur Auseinandersetzung mit dem Islam und zu der Frage, wie **Muslimen in die Politische Bildung integriert** werden können.

Alle diejenigen, die sich um die Begegnung mit arabischen Ländern und Muslimen bemühen, waren am 16.-18.09.2005 zu einem *workshop* im Jugendhof Vlotho eingeladen, wo es um eine engere Zusammenarbeit von Personen, Gruppen

und Institutionen gegen eine drohende Konfrontation der beiden Kulturen ging. Schließlich wurde das Vorhaben einer unterstützenden **Internetplattform**, die bei einer Tagung im vergangenen Jahr beschlossen worden war, besprochen.

Nähere Informationen: Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB), Mühlendamm 3, 10178 Berlin, www.adb.de, Tel. 030/40040115; eMail: brokmeier@adb.de bzw.: Gerhart Schöll, Jugendhof Vlotho, Oeynhausener Str. 1 in 32602 Vlotho (Fon 05733 / 923-324, Fax / 10564, eMail: gerhart.schoell@lwl.org).

Quelle: Schöll

12/05-3: Sicherheit durch Demokratisierung?

Zum Berliner Sommerdialog 2005 der Stiftung Entwicklung und Frieden mit dem Thema "Sicherheit durch Demokratisierung im Nahen und Mittleren Osten — erfolgversprechende Strategie oder nur westliche Propaganda?" ist inzwischen eine ausführliche Dokumentation mit Zusammenfassungen der Vorträge und Diskussionen erschienen. Die Dokumentation ist auf der SEF-Website zu finden unter: http://www.sef-bonn.org/download/veranstaltungen/2005/2005_bsd_dokumentation_vrasti_de.pdf.

Quelle: SEF

J. Jugendpolitik

J1/05-3: Schüleraustausch: Auslaufmodell oder ... ?

Forschungsergebnisse, Praxiserfahrungen und Vernetzungsperspektiven werden auf einer Fachtagung, die die SSIP-Arbeitsgemeinschaft „Austauschforschung“ vom **2. bis 4. Febr. 2006** veranstaltet, diskutiert (s. Veranstaltungskalender). Die dreitägige Veranstaltung findet im Tagungs- und Bildungshaus des CJD Bonn statt. Das Vorbereitungs-Team besteht aus Elisabeth Mies, Dorothea Schmidt, Karl Heinz Wagner, Dr. Birgit Wetzels, Ulrich Zeuschel (SSIP).

Curriculare Festlegung, Verkürzung der Schulzeit, „burnout“ aktiver Lehrkräfte sind einige der zunehmend ungünstigen Rahmenbedingungen für internationalen schulischen Austausch. Gleichzeitig eröffnen aktuelle schulpolitische Entwicklungen (Ganztagsschule, informelles Lernen, „selbständige Schule“) neue Potentiale für die Nutzung der im Austausch gewonnenen Kompetenzen und Erfahrungen.

Mit der Tagung wenden sich die Veranstalter sowohl an austausch-erfahrene Lehrkräfte und Schulleitungen als auch an „Nachwuchskräfte“, die sich näher mit diesem Arbeitsfeld befassen wollen. Sie möchten Ihnen Nutzenargumente und

praktische Ressourcen zur pädagogischen Positionierung des internationalen Austauschs an Ihren Schulen zeigen, Ihnen eine Plattform für überregionalen Erfahrungsaustausch bieten und mit Ihnen gemeinsam Vernetzungs- und Kooperationsideen ausloten und konkretisieren.

Programm:

Do., 2. Februar

17: 00 h Café International: Mitgebrachte Fragen und Erfahrungen
18:00 h Wer ist hier? Was wird geboten?

18:30 h *Abendessen*

19:30 h Ergebnisse der Schul- und Ressourcen-Recherche 2004, Ausblick auf Beispielprojekte
20:30 h Videofilm (USA-Austausch einer 10. Hauptschulklasse)

Fr., 3. Februar

09:00 h *Tageseinstieg und -ausblick*

09:15 h Potenziale und Nutzen des schulischen Austauschs zum Erwerb interkultureller Handlungskompetenz (Dorothea Schmidt & Dr. Birgit Wetzels)

10:15 h *Kaffeepause*

10:30 h Langzeitwirkungen kurzfristiger Schüleraustauschprogramme auf die Persönlichkeit und Biografie der TeilnehmerInnen (Prof. Dr. Alexander Thomas)

11:45 h *Pause*

12:00 h Didaktik und Methodik des interkulturellen Lernens in der Schule (Karl Heinz Wagner)

13:00 h *Mittagessen*,

anschließend Büchertisch und Vorbereitung des Projektmarkts

14:30 h Workshops, Runde 1 (s.u.)

16:00 h *Kaffeepause*

16:30 h Programme und Ressourcen des Pädagogischen Austauschdienstes der KMK (Stefan Schaaf)

17:00 h Workshops, Runde 2 (s.u.)

18:30 h *Abendessen*

19:30 h Führung durch den Projektmarkt, kurze Projektberichte

21:00 h *Tagesausklang*

Sa., 4. Februar

09:00 h Zwischenbilanz und Tagesausblick

09:30 h Überblick über Kooperations- und Qualifizierungsangebote

(Institute für Lehrerbildung und Schulentwicklung, AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.)

10:30 h *Kaffeepause*

10:45 h Entwicklungs- und Vernetzungsinitiativen:

- Ideensammlung
- Konkretisierung (Kleingruppen)
- Ergebnisse und nächste Schritte

13:00 h *Mittagessen und Abreise*

Workshops:

- Brigitte Eitze-Schuetz, PAD Bonn
Entwicklung von Schulpartnerschaften
- Regine Hartung, LI Hamburg
Interkulturelle Vorbereitung von internationalen Schulkontakten
- Dorothea Schmidt, Ahrensburg
Fächerübergreifende Vor- und Nachbereitung
- Elisabeth Mies, IfL Mülheim/Ruhr
Sensibilisierungsmethoden und -übungen
- Karl Heinz Wagner, Universität Köln
Leitfaden zur Entwicklung von Arbeitsmaterialien zum interkulturellen Lernen
- Prof. Alexander Thomas, Uni Regensburg

Der *Culture Assimilator* "in action"

- Dr. Birgit Wetzel, Ahrensburg
Schulinterne und -externe Öffentlichkeitsarbeit für interkulturelles Lernen

Anmeldung und Kontakt über SSIP, AG „Austauschforschung“, Ulrich Zeutschel (Alter Postweg 26A, D-24558 Henstedt-Ulzburg, Fon 04193 / 7798-96 · Fax –97 oder eMail: ulrich.zeutschel@t-online.de, oder im Internet: www.forscher-praktiker-dialog.de, Rubrik „Aktuelles“

Die Veranstalter bitten um verbindliche **Anmeldung bis zum 06.01.2006**. Die Tagung wird über den *Forscher-Praktiker-Dialog* durch das Bundesjugendministerium finanziell unterstützt. Die Tagungsgebühr in Höhe von EUR 155,- beinhaltet Übernachtung im Einzelzimmer, Vollverpflegung mit Tagungsgetränken sowie Tagungsunterlagen.

J2/05-3: www.global-gang.de

Ein neues Internet-Portal für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren ist unter www.global-gang.de am 5. September gestartet. Es wird von **Brot für die Welt** angeboten. Kinder und Jugendliche sollen hier spielerisch die Arbeit von „Brot für die Welt“ kennenlernen und auf diesem Wege Verständnis für das Leben von Gleichaltrigen in Afrika, Asien und Lateinamerika erwerben.

Informationen: Ute Dilg, Pressereferentin, Telefon 0711 / 2159-451 oder 0172 / 6259352.

Quelle: E&U e.V. (B-B-Rundbrief, September/2 2005)

J3/05-3: **Jugendpolitische Zusammenarbeit in Europa**

Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ) und „Jugend für Europa“ laden für den 27./28. September 2005 zum 4. Forum zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik nach Bonn ein. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten und Akteure der Kinder- und Jugend(hilfe)politik.

Unter dem Titel "Ein Weißbuch und ein Pakt für die Jugend – Neuer Schwung in Deutschland?" bietet das Forum Gelegenheit, sich über die aktuellen Entwicklungen der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa zu informieren. Es eröffnet gleichzeitig die Möglichkeit, die Umsetzung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa und Deutschland zu diskutieren, bevor die Jugendminister zum Jahresende über die weiteren Zukunftsperspektiven beraten werden.

Geboten werden:

- eine Einführung zu den Grundlagen der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa,
- Referate zur jugendpolitischen Zusammenarbeit aus europäischer und deutscher Perspektive,
- Workshops zu den Inhalte und Arbeitsformen der jugendpolitischen Zusammenarbeit sowie
- Raum für den Erfahrungsaustausch und die Diskussion untereinander.

Quelle: BKJ 04/05 (http://www.bkj-remscheid.de/index.php?id=14&backPID=14&begin_at=7&swords=Forum&tt_news=1266)

K. Kooperationen

K1/05-1: SEF und INEF

Die SEF E-NEWS der Stiftung Entwicklung und Frieden sind eingestellt. Ab Oktober 2005 wird die Stiftung Entwicklung und Frieden einen gemeinsamen elektronischen *Newsletter* mit dem Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) in Duisburg herausgeben. "SEF/INEF Update" wird alle zwei Monate erscheinen.

Quelle: SEF

K2/05-1: DRA und AFS

In Kooperation mit AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. wird das Petersburger Büro des DRA (Deutsch-Russischer Austausch) von nun ab ein **Austauschprogramm im Schulbereich** organisieren. Ab September diesen Jahres werden neun Petersburger Schüler ein Jahr in deutschen Gastfamilien leben und in deutschen Schulen lernen. Umgekehrt und in gleicher Weise werden sieben Schüler aus Deutschland in Petersburg aufgenommen. Die Stiftung "Erinnerung, Verantwortung, Zukunft" und die ZEIT-Stiftung haben Stipendien vergeben. Für weitere, nicht subventionierte Plätze werden Selbstzahler gesucht. Sieben Deutsche sind soeben nach Rußland aufgebrochen.

Quelle: DRA 1/2005.

M. Migration und Ausländerpolitik

M1/05-3: Feindbild Polen

In Frankreich gibt es ein neues Feindbild: die Polen — genauer: polnische Handwerker, die angeblich den einheimischen die Kunden wegnehmen. Am Zustandekommen dieses Feindbildes war, wie es heißt Philippe de Villiers, der Führer einer nationalistischen Bürgerbewegung, maßgeblich beteiligt. Die Zahl der Polen, die seit dem polnischen EU-Beitritt am 1. Mai vorigen Jahres nach Frankreich gegangen sind, wird auf 5.500, die Zahl der polnischen Installateure, die im Augenblick in Frankreich arbeiten, auf 150 geschätzt. Laut einem Vertreter des Handwerks zeichnet sich schon ein neuer Feind ab: **Maler aus Ägypten**.

Quelle: FAZ (2.7.05), S.14.

M2/05-3: Feindbild Piefkes

Die Deutschen sind bei vielen Österreichern nicht beliebt. Das hat historische Gründe, die in der Beziehungsgeschichte beider Staaten seit Ende des Ersten Weltkrieges liegen. Seit der Verschärfung der sozialen und Arbeitsmarktkrise in der Bundesrepublik (HartzIV) sind es deutsche Arbeitnehmer und deutsche Studenten, die zum Wiederaufleben von Feindbildern Anlaß geben. In den vergangenen zwei Jahren stieg die Zahl deutscher Arbeitnehmer in Österreich auf 50.000, während 2004 die Arbeitslosigkeit in Österreich 4,5%, in Menschen ausgedrückt: 300.000 Arbeitslose, betrug. Ein Tiroler Gewerkschaftler bezeichnete denn auch neulich die Deutschen im Land als "Feinde".

Quelle: Berl.Ztg. (9.5. 05); (30.7.05)

M3/05-3: Deutsch-türkische Stereotype

Die Edition Körber hat ein Buch des türkischen Journalisten und Buchautors Ömer Erzeren über die **Vielfalt deutsch-türkischen Lebens** herausgebracht. **"Der Türke"** ist – diese Aussage steckt in dem Buch – ein rhetorisches Artefakt.

In einem Interview mit der "Berliner Zeitung" spricht der Autor über die Zuweisung von Fremdheit, die Stereotype verfestigt.

Ich bin 46 Jahre alt und in Deutschland aufgewachsen. Seit vier Jahrzehnten höre ich, wie gut ich deutsch spreche. Deswegen bin ich 1985 nach Istanbul gezogen. Ich war diese lästige Zuweisung einfach leid. Dieses: "Woher sind Sie? Aus der Türkei? Dann essen Sie kein Schweinefleisch." Ich bin aber kein Moslem [...] Und ich gehe in Istanbul in diese vorzüglichen Restaurants, in denen Wildschwein serviert wird.

In der Realität des persönlichen Gesprächs verflüchtigen sich für ihn alle typischen Eigenschaften. Die Konstruktion eines Stereotyps ist in seinen Augen Funktion gesellschaftlicher Exklusion.

Immer mehr Immigranten entwickeln ein sehr negatives **Bild vom Deutschen**. Das Stereotyp ist, daß der Deutsche grobschlächtig, unsensibel und dumm ist. Und es stimmt natürlich auch, daß diese Stereotype von religiösen Fanatikern und Ideologen gefördert werden. Doch die Ursache dafür liegt in der gesellschaftlichen Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Viele Immigranten der zweiten, dritten Generation sind sozial deklassiert worden. Und wenn man ständig ausgegrenzt wird, ist es verführerisch, die Gründe dafür in Ethnie und Religion zu suchen.

Ömer Erzeren, Eisbein in Alanya. Erfahrungen in der Vielfalt deutsch-türkischen Lebens, mit einem Essay von Thomas Schmid (Hamburg: Körber 2004), 230 Seiten; ISBN 3-89684-058-4; 14 €.

Quelle: Berl.Ztg. (Brenda Strohmaier 23.22.2004), 16.

M4/05-3: Rußlanddeutsche in Deutschland

Bis 2004 sind ca. 2,5 Mio. Aussiedler aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion in die Bundesrepublik gekommen. Mit über 800.000 zählen die Rußlanddeutschen zur stärksten Migranten-gruppe in Nordrhein-Westfalen. Fünfzig Prozent von ihnen sind unter 30 Jahren. Im Durchschnitt sind 45% der Aussiedler unter 25 Jahren. „Wer kennt schon die aufregende und einzigartige Geschichte dieser NeubürgerInnen?“, fragt der Katalog einer Ausstellung in Ostwestfalen-Lippe, die sich der Geschichte der Rußlanddeutschen widmet. Die Autoren erklären, viele Auswanderer kennen sie wohl selber nicht, und fähren fort: „Die Auseinandersetzung mit dem Fremden ist ein geradezu idealer Weg zum interkulturellen Dialog, um sich auch selbst besser kennen zu lernen.“

„Auf Augenhöhe — Deutsche aus Rußland
zwischen Hoffnung und Vorurteil“

15. 7. – 30. 10. 2005

Die deutsch-russischen Beziehungen wurden in Deutschland thematisch und zeitlich schon häufig dargestellt. Aber die Geschichte und Kultur bis zum Ersten Weltkrieg sowie die Sowjetgeschichte der Rußlanddeutschen wird hier erstmals von persönlich Betroffenen präsentiert und „von innen“ durch authentische Objekte dargestellt, die die Rußlanddeutschen selbst zusammengetragen haben.

Das Museum für rußlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold und Studentinnen und Studenten des Ästhetischen Zentrums der Universität Bielefeld – zum größten Teil selber Spätaussiedler – setzen sich vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen mit der Geschichte, der Alltagskultur und der Geschichte der Rußlanddeutschen besonders durch multimediale Präsentationen auseinander. Sie fragen nach den Gründen für ihre Ausreise und beschäftigen sich mit dem schwierigen Prozeß der Integration in die deutsche Gesellschaft. Subjektive Eindrücke und Erinnerungen werden mit sozialwissenschaftlichen und politischen Informationen verknüpft und wollen zu einer lebendigen Auseinandersetzung mit Identitätsfragen und Problemen von Aussiedlern in Deutschland anregen.

Die Sonderausstellung im Historischen Museum im Marstal in **Paderborn** zeigt besonders die Geschichte der Ausreise und ihre Gründe seit dem 18. bis zum Anfang des 19. Jh., die Leistungen der Deutschen im kaiserlichen Rußland, Bilder aus dem Alltag und Gründe und Ursachen für die Ausreise in die USA, nach Kanada (ab 1874), nach Paraguay und China (1929 – 1946) und nach Deutschland (1956 – 2005).

Das Museum für Stadtgeschichte im Adam-und-Eva-Haus in Paderborn nimmt Bezug auf die ak-

tuelle Situation der Rußlanddeutschen in Deutschland. Die Ausstellung im Museum für Stadtgeschichte zeichnet den Weg der Integration der nach. Eine Fotodokumentation von rußlanddeutschen Berufstätigen, Studierenden und Selbstständigen will die erfolgreiche Integration nachweisen. Zudem zeigt das Museum zwei Ausstellungen von rußlanddeutschen Künstlern und bietet neben künstlerischen Workshops Lesungen rußlanddeutscher Autoren.

Diese Ausstellung ist auch die erste größere Präsentation des Museums für rußlanddeutsche Kulturgeschichte in Detmold. Von dort stammen die zahlreichen Exponate zur rußlanddeutschen Geschichte. Den Perspektivenwechsel soll ein umfangreiches Begleitprogramm von Tanz, Film, Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und gemeinsamem Essen und Trinken fördern. Informationen des Erzbistums Paderborn „Ein langer Weg voll Geschichte und Hoffnung“ sind im Programmheft enthalten.

Information: Margarita Bergen, Institut für Aus-siedler- und Migrationsfragen, Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V., Hermannstr. 86, 33813 Oerlinghausen (Tel. 05202/9165-21; Fax 05202/6654)

Quelle: Ausstellungskatalog / at

M5/05-3: Spanien bürgerte ein

Von Februar bis Mai diesen Jahres hat in Spanien eine Legalisierungsaktion für illegale Zuwanderer, die vor August 2004 in Spanien gemeldet gewesen waren nicht vorbestraft waren und einen Arbeitsvertrag vorweisen konnten, stattgefunden. Weit mehr als 1/2 Mill. Zuwanderer haben Anträge auf "Regularisierung" eingereicht.

Quelle: Berl.Ztg. (9.5.05)

Written declaration

on religious rights and freedoms in France and throughout the European Union
pursuant to Rule 116 of the Rules of Procedure

by Caroline Lucas, Claude Moraes, Sarah Ludford, Philip Bushill-Matthews and Alain Lipietz

The European Parliament, having regard to Rule 116 of its Rules of Procedure,

- A. whereas religious freedom is one of the most basic and most precious freedoms endorsed by the European Union,
- B. alarmed at the rise of religiously motivated violence in many European countries, especially since 11 September 2001,
- C. deeply concerned at France's ban on what it calls the display of 'conspicuous religious symbols' in schools,
- D. believing this ban on the Christian cross, Jewish skullcap, Muslim hijab, and Sikh turban to be an infringement of human rights, in particular Article 9 of the European Convention on Human Rights,
- E. considering that gender equality is a fundamental right, and reaffirming the rights of men and women to dress as they wish,

- 1. Calls on Member States specifically to allow within educational and other state establishments the outward expression in a private manner of individual faith;
- 2. Urges the French Government to rethink its ban and investigate ways of improving the opportunities for religious as well as racial minorities to integrate more fully into French society, including through the combating of religious discrimination;
- 3. Considers that a debate on this subject should be held in the European Parliament;
- 4. Instructs its President to forward this declaration, together with the names of the signatories, to the Commission, the Council and the governments of the Member States.

Dokument: P6_DCL(2005)0005 PE 354.952 Or. EN

Quelle:

http://www.europarl.eu.int/Declaration/Application/Script/Declaration_2005.asp?LG_CODE=EN&YEAR_VAL= 2005
(31.7.2005)

R. Religion

R1/05-3: Recht auf Differenz?

UNITED, das „Europäische Netzwerk gegen Nationalismus, Rassismus, Faschismus“, welches für die Rechte von Migranten und Flüchtlingen eintritt, hat im Frühjahr 2005 für die Deklaration einer Gruppe von Abgeordneten des Europäischen Parlamentes geworben, die damit das Recht der Bürger Europas auf *difference and diversity* unterstreichen wollten (Text im vorstehenden Kasten).

Anlaß war das Gesetz, welches in Frankreich im März 2004 verabschiedet wurde und welches auffällige religiöse Zeichen und Kleidung in den Schulen verbietet. **Gesetze** und Verordnungen dieser Art, die **gegen das Kreuz, die Kippa, das Kopftuch und den Turban** der Sikhs gerichtet seien, würden – so sagten diese Abgeordneten – *show a clear disregard for the right to difference, diversity and freedoms under Article 9 of the European Convention of Human Rights, which guarantees the right to manifest ones religion.*

Alle europäischen Bürger – so UNITED – hätten ein Recht, sich so darzustellen, wie sie es wollten, wenn nur die Rechte der Mitbürger unversehrt blieben. *Difference and diversity* seien es schließlich, die das Leben "interessant" machten.

T. Internationale Tourismuspolitik

T1/05-3: Umwelt und indigene Kulturen

Ein neues Buch aus dem Horlemann-Verlag stellt die Herausforderungen und Probleme des **Insel-tourismus** vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit und der Partizipation indigener Kulturen dar. Anhand von Fallbeispielen werden die Zusammenhänge zwischen Tourismus, Umwelt und indigenen Kulturen beleuchtet. Bei der Auswahl der Beiträge wurde großes Gewicht auf eine interdisziplinäre Betrachtungsweise gelegt.

Fragile Inselwelten — Tourismus, Umwelt und indigene Kulturen, hrsg.v. Michael Waibel / Tanja Thimm / Werner Kreisel (Bad Honnef: Horlemann 2005), 254 S.; ISBN 3-89502-204-7; 19,80 €.

Text: WUS

V. SSIP e.V.: Nachrichten von unseren Mitgliedern

V1/05-3: Prof. Dr. Kurt Düwell Kultur in der Außenpolitik

In dem gerade erschienenen Handbuch für Studium und Praxis der Auswärtigen Kulturpolitik (vgl.

in diesem Heft A2/05-3) gibt Kurt Düwell, langjähriger Vorsitzender und Vizevorsitzender des SSIP, einen komprimierten Überblick über Kultur als Teil der auswärtigen Politik, der eine Einführung zu dem Handbuch darstellt.

Im ersten Drittel seines Aufsatzes verfolgt er die Anfänge dieses Teils von Aktivitäten der politischen Systeme in Europa, die teils aus missionarischem Sendungsbewußtsein, teils aus propagandistischer Rason abgeleitet wurden, bis in die frühe Neuzeit. Man kann hier gerafft Düwells Typologie der Auslandskulturarbeit (von der ungesteuerten Diffusion über Radiation, Expansion, Kulturpropaganda bis zu Kulturimperialismus) nachlesen. War im 19. Jahrhundert für alle europäischen Staaten ein expansiver Nationalismus charakteristisch, so setzte sich im Deutschen Reich nach dem Ersten Weltkrieg eine verständnisvollere Sicht durch, die durch die Rassenpropaganda der Nazis abgebrochen wurde. Der größere Teil dieser Einführung beschreibt die Neubegründung und die konzeptuellen Veränderungen der auswärtigen Kulturpolitik in den beiden deutschen Staaten. Bis in die 70er Jahre war die auswärtige Kulturpolitik der Bundesrepublik noch so sehr Einbahnstraße, daß – wie im Beispiel Iranische Revolution – auf grundlegende Veränderungen in den Partnerstaaten nicht angemessen reagiert werden konnte. Die zukunftsweisende Neuorientierung in den vergangenen 20 Jahren sieht Düwell in dem erweiterten Kulturbegriff und in der auf Dialog hin angelegten Kulturpolitik, die ihre präventive Funktion für die Friedenssicherung erkannt hat.

Düwell zeigt, daß Huntingtons Auffassung vom drohenden Krieg der Kulturen auch positiv gelesen werden kann. Huntingtons Pessimismus kann uns zu der Einsicht in die Dringlichkeit von Konfliktprävention durch Kulturarbeit drängen.

Kurt Düwell, Zwischen Propaganda und Friedenspolitik - Geschichte der Auswärtigen Kulturpolitik im 20. Jahrhundert. In: Kultur und Außenpolitik. Handbuch für Studium und Praxis, hrsg.v. Kurt-Jürgen Maaß (Baden-Baden: nomos 2005), S.53-83.

AT

V2/05-3: Günter J. Friesenhahn Andreas Thimmel Alexander Thomas **Interkulturalität und Entwicklung interkultureller Kompetenzen**

Das „Forum Jugendarbeit International“ des IJAB ist mit dem Schwerpunkt "Jugendmobilität" erschienen. Die genannten Kollegen haben dort Beiträge veröffentlicht:

- Andreas Thimmel / Günter J. Friesenhahn: Mobilität. Interkulturalität und internationale Jugendarbeit in der Einwanderungsgesellschaft
- Alexander Thomas:

Dialog der Kulturen im und durch internationalen Schüler- und Jugendaustausch?

Außerdem gibt es zu dem Thema noch andere Beiträge (z.B. von Eva Feldmann-Wojtachnia „Zur Notwendigkeit von interkultureller Kompetenz vor dem Hintergrund der EU-Erweiterung“)

Weitere Themen des Heftes sind Migration und internationale Jugendarbeit, Jugendinformation, europäische Jugendpolitik und bilaterale jugendpolitische Beziehungen. Im Abschnitt **Jugendmobilität** in Europa gibt es Beiträge zu Fremdsprachenlernen, Jobs und Praktika im Ausland, über die Zertifizierung von Auslandserfahrungen als Zusatzqualifikation am Beispiel ‚interkultureller Kompetenzen‘ und Qualitätsstandards in der Au-pair-Vermittlung. Alle *abstracts* der Beiträge können auf der Internseite des IJAB nachgelesen werden.

AT

V3/05-3: Astrid Ertelt-Vieth Habilitationsschrift erschienen !

Astrid Ertelt-Vieth, Interkulturelle Kommunikation und kultureller Wandel. Eine empirische Studie zum russisch-deutschen Schüleraustausch (Tübingen: Narr, Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik, 2005), 391 Seiten; ISBN 3-8233-6134-1; 39,- €.

Interkulturelle Kommunikation ist – so die Ausgangsbestimmung der Autorin – ein neues, interdisziplinäres Forschungsgebiet im deutschen Sprachraum. Seit den 90er Jahren bedeutete es vielfach eine Erweiterung etablierter akademischer Fächer wie der Philologien, der Kommunikationswissenschaft, der Ethnologie, der Pädagogik. Ertelt-Vieth wagt es einleitend, auf diesem jungen Forschungsgebiet Prämissen und Vorannahmen, die schon jetzt allgemein geteilte angesehen werden können, herauszupräparieren. Sie legt dem Leser verschiedene Ansätze zur

Kulturdefinition dar und scheut nicht davor zurück, ihm Dimensionen von Kultur auseinanderzusortieren. Schließlich entfaltet sie unter Bezug v.a. auf Geertz und Posner den Zusammenhang von Kultur, Semiose, Kommunikation und interkultureller Kommunikation. Dies alles auf 25 Seiten im Eingangskapitel ist so notwendig für ihre Untersuchung wie erhellend für den Leser. Hinzukommen noch mal so viel Seiten zur Einführung speziell in die Lakunentheorie, die für ihre empirische Untersuchung zentral ist.

Empirisch geht es um die Erfahrungen von 26 russischen Schülern an deutschen Schulen und in deutschen Austauschfamilien im Jahr 1996. Mittels Fragebogen und Interview stellte die Verfasserin, die über eine ähnliche Fragestellung bei russischen Studenten bereits promoviert hat, die Erwartungen an die Reise und die Vorstellungen über das deutsche Gastland und seine Bewohner fest. Detailliert beschreibt und analysiert sie dies und die Veränderungen, die sich bei Russen wie Deutschen nach dem Besuch zeigten. Dies und einige ausführliche Fallanalysen sind nicht nur eine an feingliedrigen Beobachtungen reiche, sondern auch eine kurzweilige, bisweilen witzige Lektüre.

Schwere Kost ist das theoretisch ausgreifende Schlußkapitel „Über das Entwickeln von Bildern“. Der Untertitel „Elemente einer Theorie von Kultur, Kommunikation und interkultureller Kommunikation“ läßt erkennen, daß Astrid Ertelt-Vieth hier in anspruchsvoller Weise ihre einleitenden Erläuterungen zu Semiose und Kommunikation, nun munitioniert mit akribischen Recherchen, zu einer großen Perspektive erweitert.

AT

.....Tagungskalender.....

Vorausschau zweites Halbjahr 2005

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
6. – 7. 7. 2005 <i>Berlin</i> Haus der Kulturen der Welt	„Eigentlich wollte ich nur mal ‘rauskommen...“ Langzeitwirkungen internationaler Jugendbegegnungen. Fachtagung	Kontakt: Universität Regensburg, Abteilung für Sozial- und Organisationspsychologie (Dipl. Psych. Henriette-Muriel Müller); D-93051 Regensburg; Universitätsstraße 31; Fon 0941 / 943 3247; 0179 / 5242 169; eMail: jugend.austausch@psychologie.uni-regensburg.de Vgl. J1/05-2
15.7.–30.10.2005 <i>Paderborn, Detmold</i>	Auf Augenhöhe — Deutsche aus Rußland zwischen Hoffnung und Vorurteil	Ausstellungen, Tanzvorführungen, Film, Konzerte, Lesungen an verschiedenen Orten in Ostwestfalen-Lippe. Vgl. M4/05-3

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
15. – 17. 7. 2005 AGEH Würzburg	"Niemand geht man so ganz" ... Rückkehrer und Rückkehrerinnen im Kontakt mit dem früheren Gastland	Das Seminar zielt darauf ab, die vielfältigen Erfahrungen von Rückkehrenden zu bedenken und ermutigend zu wirken. Anregungen der weltkirchlichen Werke sollen in diese Reflexion einfließen. info@ageh.org , Tel. 0228/8896-0
20. – 22. 7. 2005 Düsseldorf Heinrich-Heine-Universität	Mediation als Tool in internationalen Verhandlungen Dreitägiges Training zur Interkulturellen Mediation	im Rahmen der Sommeruniversität des Instituts für Internationale Kommunikation (IIK) an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Kursleiter: Dr. Dominic Busch). Weitere Informationen unter: www.iik-duesseldorf.de
10. – 17. 8. 2005 Loccum Ev.. Akademie; Postfach 21 58; 31545 Rehburg-Loccum	V. Interreligiöse Sommeruniversität Wonach richten wir (uns) denn wirklich? Recht und Gesetz in jüdisch-christlich-muslimischer Perspektive	Den unterschiedlichen Rechtstraditionen soll in Schrift und Praxis nachgegangen und religiöse Normen mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen verknüpft werden. Dr. Lidwina Meyer (Tel. direkt: 05766 / 81-103; Sekr. -239; Fax -900. Tagungsgebühr: 335,- für Übernachtung und Verpflegung,
03. – 11. 9. 2005 Jena	6. Interkulturelle Sommerakademie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena	Weitere Informationen unter: http://www.interculture.de/sommerakademie.htm
12. / 13. 9. 2005 Nürnberg	Geschäftserfolg in der arabisch-islamischen Welt. Das Management-Training für Praktiker	Das Seminar vermittelt die Spielregeln und Besonderheiten der arabisch-islamischen Mentalität, um erfolgreich Geschäfte abschließen zu können. Veranstalter: Global Competence Forum. Programm: www.gcforum.de/broschüre_ikar.pdf
12. – 14. 9. 2005 AGEH Köln	Moderation	Der Kurs erschließt neben einschlägigen Grundlagen das praktische Handlungsinstrumentarium zu Moderationstechniken. Gearbeitet wird praxisorientiert an aktuellen Themen der Teilnehmenden. info@ageh.org , Tel. 0228/8896-0
16. – 18. 9. 2005 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Tagung zum Deutsch-arabischen Dialog — Schüler- und Jugendaustausch mit arabischen Ländern: Aufgaben, Probleme und Erfahrungen	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
21. – 25. 9. 2005 La Colle-sur-Loup (Nizza), Frankreich	SIETAR-Kongress 2005 Thema: <i>Your Culture, my Culture, Our Opportunity: Intercultural Theories, Tools and Best Practices for Education, Society and Business in a Polarized World</i>	Weitere Informationen unter: http://www.sietar-europa.org/
22.–30. 9.2005 Potsdam	Interkulturelle Woche in Potsdam "Miteinander Zusammenleben gestalten"	Information: Madgolna Grasnack, Ausländerbeauftragte der Stadt Potsdam, eMail: madgolna.grasnack@rathaus.potsdam.de
22. – 24. 9. 2005 Universität Koblenz	Tagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik (GAL) Thema: Profession & Kommunikation	Darin eine Sektion „Interkulturelle Kommunikation und mehrsprachige Diskurse“ Weitere Informationen: http://www.uni-koblenz.de/~gal05/

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
23.–25. 9. 2005 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Aktuelle Fragen einwicklungspolitischer / globaler Bildung (in Verbindung mit der Jahrestagung des AKE)	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
27.–28. 9. 2005 Bonn	4. Forum zu Perspektiven Europäischer Jugendpolitik	Information: BKJ Remscheid sowie: http://www.jugendpolitikeneuropa.de/sonstiges/4forum/ Vgl. J1/05-3
28.– 30. 9. 2005 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Interkulturelle Arbeit / Kompetenz in Kindertageseinrichtungen: Vierteiliger berufsbegleitender Kurs	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
6.– 9. 10. 2005 Nečtiny bei Pilsen, Westböhmen Školící a ubytovací zařízení Nečtiny, Zámek č. 1, obec Hrad – Nečtiny, Tel./Fax: +420-373 313 136	TANDEM - Seminar für Lehrkräfte zur Planung von deutsch-tschechischen Schulprojekten	Veranstalter: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch. Ansprechpartner: Hansjürgen Karl, Tel.: 0049/ 941/ 58557-20, Fax: 0049/ 941/58557-22, eMail: karl@tandem-org.de , Internet: http://www.tandem-org.de
14. 10. 2005 Wildau TFH, Bahnhofstr. PLZ 15745 Tel.: 03375/508 367 oder -348 Fax: 508 368	Dialogprozeß zur Interkulturellen Teamentwicklung Kolloquium für interkulturelle Trainer	Referent: Dr. Kazuma Matoba (Kommunikations- und Sprachwissenschaftler, Dozent für Interkulturelle Kommunikation an der Universität Witten/Herdecke) Teilnahmegebühr 100,- € inkl. Imbiss; für SIETAR-Mitglieder 80,- € http://www.tfh-wildau.de/interkom/welcome.html www.tfh-wildau.de/roesch/welcome.html
17.- 19. 10. 2005 Oldenburg Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Ammerländer Heerstr. 114-118, 26129 Oldenburg	Fachkonferenz European Citizenship Education on Migration. Europäische Bürgerschaftsbildung im Kontext von Einwanderung	Veranstalter: Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Abteilung für Politische Bildung der Universität Oldenburg. Ansprechpartner: Gudrun Burkhardt (Bundeszentrale für politische Bildung) Tel.: 018 88-6298250, Fax: 018 88-6299020, eMail: bbp@fhhbund.de ; Prof. Dr. Dirk Lange, (Universität Oldenburg) eMail: hanna.h.mai@gmx.de
19.– 22. 10. 2005 Universidad de Navarra, Pamplona/ Spanien Centro de Estudios Europeos, Edificio de Derecho, Universidad de Navarra, 31080 Pamplona / España	VIII. Kongress »Europäische Kultur« – Europa: Begegnungen und Grenzen	Veranstalter: Centro de Estudios Europeos, Universidad de Navarra. E-Mail: ebanus@unav.es , Internet: http://www.unav.es/cee/viiiicongre/aleman/

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
20.– 21. 10. 2005 Nürnberg Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1. PLZ 90402 Fax.: 0911/1331 234	„Was ist deutsch?“ Tagung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg	Veranstalter: Germanisches National- museum Nürnberg. Internet: http://www.gnm.de Ansprechpartner: Ingrid Kalenda, eMail: i.kalenda@gnm.de
20.– 22. 10. 2005 Freiburg Stadt Freiburg im Breisgau, Kultu- ramt, Postfach, 79095 Freiburg, Tel.: 0761/201- 2101, Fax: 0761/201-2199	5. Deutsch-Französische Kulturgespräche — Wege der Kulturen: Der flexible Mensch zwischen Welt, Europa, Nation und Region	Veranstalter: Kulturamt der Stadt Frei- burg im Breisgau. E-Mail: kulturamt@stadt.freiburg.de , Internet: http://www.freiburg.de/korrespondenzen
21.– 23. 10. 2005 Loccum Münchehäger Str. 6, 31545 Rehburg- Loccum, Tel.: 05766-81-0, Fax: - 900	Wer trägt die deutsch-polnische Zukunft? Herausforderungen für den deutsch-polnischen Jugendaustausch	Veranstalter: Ev. Akademie Loccum, Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW), Stiftung Kreisau für Europäi- sche Verständigung, Ansprechpartnerin: Inge Senne, Tel.: 05766-81-115, eMail: Inge.Senne@evlka.de , Internet: http://www.loccum.de
23.– 28. 10. 2005 Hattingen DGB Bildungszen- trum, Am Homberg 46-50, 45529 Hat- tingen	Die Türken in Deutschland und die europäische Perspektive der Türkei: Sind islamische Tradition und westliche Modernität miteinander vereinbar? Seminar	Veranstalter: DGB Bildungswerk, eMail: hattingen@dgb-bildungswerk.de , Inter- net: <a href="http://www.forum-politische-
 bildung.de">http://www.forum-politische- bildung.de
24.– 28. 10. 2005 Kochel a. See Georg-von- Vollmar-Akademie e.V., Am Aspen- steinbichl 9-11, 82431 Kochel am See	Seminar: Die „Fremden“ und wir: Zusammenleben gestalten	Veranstalter: Georg-von-Vollmar- Akademie, eMail: <a href="mailto:vollmar-akademie@t-
 online.de">vollmar-akademie@t- online.de , Internet: <a href="http://www.vollmar-
 akademie.de">http://www.vollmar- akademie.de
28.– 30. 10. 2005 Wendgräben	Seminar: Der Islam – Grundlagen, Geschichte, Gegenwart	Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung. Ansprechpartner: Dr. Silke Bremer, eMail: silke.bremer@kas.de Bildungszentrum Schloß Wendgräben, Wendgräbener Chaussee 1, 39279 Wendgräben, Tel. 039245-952353, Fax 039245-952366
1. – 19.11. 2005 BRD, Öster- reich, Slowakei Dezentrale Veran- staltungen. Platt- form und <i>home- page</i> : <a href="http://www.globaledu-
 cationweek.de">www.globaledu- cationweek.de	Global Education Week „Learning For All — Ecucation For All. Everywhere! Now!“	Abschlußveranstaltung im Rahmen des Bildungskongresses in Erfurt Kontakt: World University Service (WUS) z.H. Bianca Brohmer, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, 0611 / 944 61 70; Fax 0611 / 44 64 69; eMail: <a href="mailto:globale-
 ducationweek@wusgermany.de">globale- ducationweek@wusgermany.de

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
4. – 5. 11. 2005 Portsmouth	The making and unmaking of the European Union: Fifty-five years of crabwalk?	HEIRS (History of European Integration Research Society) und das Centre for European and International Studies Research (CEISR) der Universität laden (Post)Graduierte, Doktoranden und junge Forscher zur Geschichte der europäischen ein. Anmeldung bis 28. Oktober 2005. Die Teilnahmegebühr beträgt £ 10,- Kontakt: Brigitte Leucht und Katja Seidel: heirs_portsmouth2005@yahoo.co.uk
4. – 6.11. 2005 Würzburg	Entwicklungszusammenarbeit als soziale Aufgabe und praktische Erfahrung	Veranstalter: bezev c/o Gabriele Weigt, Wintgenstr. 63, 45239 Essen, Tel.: 0201/ 40 87 745, Fax: 0201/ 40 87 748; eMail: info@bezev.de ; Internet: www.bezev.de Vgl. C2/05-3
4. – 6.11.2005 Tutzing Akademie für Politische Bildung, Buchensee 1, PLZ 82323. Tel.: 08158-256-0, Fax: -256-14	Fortbildung „Vertiefte Integration oder Erweiterung? Die Türkei auf dem Weg in die EU“	Veranstalter: Bundeszentrale für politische Bildung. Willy-Brandt-Str. 1, 50321 Brühl. Ansprechpartner: Dr. Harald Geiss. Tel.: 01888-629-8240, Fax: -9020. eMail: hgeiss@fhhbund.de , Internet: http://www.apb-tutzing.de/
7. – 10.11.2005 Gunzesried-Ofterschwang Allgäuer Berghof, Auf der Alpe Eck, PLZ 87544, Tel.: 08321/ 806-0, Fax: -219	<i>Seminar: Multikulturelle Gesellschaft – in der Fremde zuhause</i>	Veranstalter: dbb akademie. Ansprechpartner: Margret Odijk, Tel.: 0228 / 8193136, eMail: m.odijk@dbbakademie.de , Internet: http://www.dbbakademie.de
10. – 13.11. 2005 Mainz Staudinger Weg 9, 55099 Mainz, Tel.: 06131-3922244	Interdisziplinäre Konferenz „BEST – Black European Studies“	Veranstalter: Psychologisches Institut der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Internet: http://www.best.uni-mainz.de , Ansprechpartner: Peggy Piesche, eMail: piesche@best.uni-mainz.de
11. – 15.11.2005 Zypern	Bridging cultures and identities Konferenz des Netzwerkes UNITED for Intercultural Action	KISA - Action for Equality, Support, Antiracism; Antidiscrimination Network of the Turkish Union; Dialogue Center for Ethnic Interaction; Human Rights and Education Network; Luxembourg Against Racism; Rotterdam Youth Council; Youth Action for Peace Oradea; Youth Board of Cyprus. Vgl. C3/05-3
14.11. 2005 Münster	Vortrag: Integration durch Leitkultur? Der Islam und die westliche Kultur- und Rechtsordnung. Mit Prof. Bassam Tibi	Veranstalter: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Bildungswerk Dortmund, Märkische Str. 111, 44141 Dortmund. Ansprechpartner: Dr. Marco Arndt, Tel.: 0231 / 108 7777-1 eMail: marco.arndt@kas.de
16. – 21.11. 2005 Potsdam Hochlandhaus	Sprachanimation. Kommunikative Sprachübungen im deutsch-polnischen Austausch	Anbieter: HochDrei e.V. Potsdam Weitere Informationen unter: http://www.hochdrei-potsdam.de/sprachanimation.html

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
18. – 19.11. 2005 Hofgeismar Ev. Akademie Hofgeismar, Schlößchen Schönburg, Gesundbrunnen, PLZ 34369	Tagung: Normen mit Weltrang – auf der Suche nach globaler und sozialer Gerechtigkeit	Veranstalter: Ev. Akademie Hofgeismar, eMail: ev.akademie.hofgeismar@ekkw.de, Internet: http://www.ekkw.de/akademie.hofgeismar/Programm/05236.pdf
18. – 20.11. 2005 AGEH Röttgen	Local Capacities for peace building Ergänzungskurs	Die Methode nach Mary Anderson zur lokalen Konfliktbearbeitung ist eine pragmatische Herangehensweise, die versucht, konfliktfördernde und –hemmende Faktoren und Personen zu identifizieren. info@ageh.org , Tel. 0228/8896-0
18. – 20.11. 2005 Europäische Akademie Berlin Bismarckallee 46/48, 14193 Berlin, Tel.: 030-8959510 Fax: 030-89595195	Tagung "Integration und Ausgrenzung im Osten Europas"	Veranstalter: Uni Bremen (FSO), Freie Uni Berlin (Osteuropa-Institut), DGO (Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde) und Otto Wolf-Stiftung. eMail: fischers@zedat.fu-berlin.de , Internet: http://www.forschungsstelle.uni-bremen.de/Nachwuchs/joe.html
25.– 27. 11. 2005 Loccum Münchehäger Str. 6, 31545 Rehburg-Loccum, Tel.: 05766-81-0, Fax: -900	Tagung: Integration – Wohin denn eigentlich? Nation und Identitäten zwischen Leitkultur und Parallelgesellschaften	Veranstalter: Ev. Akademie Loccum, Ansprechpartnerin: Lidwina Meyer, eMail: Lidwina.Meyer@evlka.de , Internet: http://www.loccum.de
28. – 30.11. 2005 AGEH Köln	Konflikt ist nicht gleich Konflikt — Konfliktlösung in fremden Kulturen	Europäer gehen mit Konfliktsituationen anders um als Menschen aus Afrika oder Asien. Entsprechend unterschiedlich kulturell sind die Lösungswege. Das Seminar soll dieses Wissen vermitteln. info@ageh.org , Tel. 0228/8896-0
28.11.–2.12. 2005 Kochel am See Georg-von-Vollmar-Akademie, Schloss Aspenstein, PLZ: 82431, Tel.: 08851 / 78-0, Fax: -23	Seminar: Globalisierung der Wirtschaft und der „Kampf der Kulturen“	Veranstalter: Georg-von-Vollmar-Akademie, eMail: vollmar-akademie@t-online.de , Internet: http://www.vollmar-akademie.de
2.– 4. 12. 2005 Loccum Münchehäger Str. 6, 31545 Rehburg-Loccum, Tel.: 05766-81-0, Fax: -900	Tagung. Bildung in der Einwanderungsgesellschaft	Veranstalter: Ev. Akademie Loccum, Ansprechpartnerin: Ellen Überschar, eMail: Ellen.Ueberschaer@evlka.de , Internet: http://www.loccum.de
3.– 5. 12. 2005 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Arbeit mit muslimischen Kindern und Jugendlichen JuLeiCa-Kurs für ehren- und nebenamtliche Leiterinnen und Leiter von Kinder- und Jugendgruppen	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll, Tel. 05733/923-324 eMail: gerhart.schoell@lwl.org

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
5. – 9.12. 2005 Kochel am See Georg-von- Vollmar-Akademie, Am Aspenstein- bichl 9-11, PLZ: 82431, Tel.: 08851- 78-0, Fax: -23	Seminar: Islam und der Westen	Veranstalter: Georg-von-Vollmar- Akademie, eMail: vollmar-akademie@t- online.de, Internet: http://www.vollmar-akademie.de
12.–13. 12. 2005 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Lernen in der einen Welt — Globales Lernen in Schule und Jugendarbeit	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bil- dungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll, Tel. 05733/923-314 eMail: gerhart.schoell@lwl.org
8.– 9. 12. 2005 Kulturpoliti- sche Gesell- schaft Bonn 53113 Bonn, We- berstr. 53a, Tel.: 0228/201 67-0, Fax: 0228/201 67-33	Beheimatung durch Kultur? Kulturorte als Lernorte interkultureller Kompetenz. Tagung des Instituts für Kulturpolitik der Kultur- politischen Gesellschaft e.V.	Veranstalter: Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. eMail: post@kupoge.de , Internet: http://www.kupoge.de/kulturorte/
9.– 12. 12. 2005 INST Wien Postfach 74, A-1112 Wien, Tel.: +43(0)1- 7481633 11, Fax: +43(0)1-7481633 15	Innovationen und Reproduktionen in Kulturen und Gesellschaften Internationale Konferenz des Instituts zur Erfor- schung und Förderung österreichischer und inter- nationaler Literaturprozesse (INST)	Veranstalter: INST Wien, Ansprechpart- ner: Dr. Herbert Arlt, eMail: art@adis.at , Internet: http://www.inst.at/irics/index.htm
12.–13. 12. 2005 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Lernen in der einen Welt — Globales Lernen in Schule und Jugendarbeit	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bil- dungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: eMail: gerhart.schoell@lwl.org
17.– 19. 12. 2005 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Arbeit mit muslimischen Kindern und Jugendlichen JuLeiCa-Kurs für ehren- und nebenamtliche Leite- rinnen und Leiter von Kinder- und Jugendgruppen	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bil- dungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org

Vorausschau erstes Halbjahr 2006

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
Januar bzw. Februar 2006 Potsdam Universität	Voranzeige Wirtschaft zwischen Orient und Okzident Interkulturelle Kommunikation in der Wirtschaft zwischen Deutschland und dem Iran	Tagung des Sozialwissenschaftlichen Studienkreises für internationale Pro- bleme e.V. und des Orient-Okzident- Forums der Universität Potsdam — und Mitgliederversammlung des SSIP

Datum, Ort Kontakt	Titel	Erläuterungen
2.– 4. 2. 2006 Bildungshaus des CJD in Bonn 53117 Bonn, Grau- rheindorfer Str. 149, Tel. 0228/ 98960, Fax 0228/ 9896111	Schüleraustausch: Auslaufmodell ... oder wichtiger denn je? Forschungsergebnisse, Praxiserfahrungen, Res- ourcen und Vernetzungsperspektiven Fachtagung des Netzwerks „Forscher-Praktiker- Dialog Internationale Jugendbegegnung“	Veranstalter: Forscher-Praktiker-Dialog Internationale Jugendbegegnung, Ver- anstaltungsort: Bildungshaus des CJD Bonn Internet: <a href="http://www.forscher-praktiker-
dialog.de">http://www.forscher-praktiker- dialog.de Verantwortlich: Ulrich Zeuschel, eMail: ulrich.zeuschel@t-online.de Vgl. J1/05-3
22. / 23. 2.2006 Jugendhof Vlo- tho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Islam und Politik — (Kommunal-) Politik und Muslime in Deutschland	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bil- dungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
1.– 3. 3. 2006 Jugendhof Vlo- tho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-314, Fax 05733 / 10564	Interkulturelle Arbeit / Kompetenz in Kindertageseinrichtungen Sprachförderung in Kindertages-Einrichtungen (Vierteiliger berufsbegleitender Kurs)	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bil- dungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
18.– 20. 5. 2006 Mannheim 68161 Mannheim, Schloss, Ehrenhof West, Zimmer EW 261, Tel. 0621/ 181- 2363	Internationale Konferenz „Mapping Globalization“	Veranstalter: Promotionskolleg „Globali- sierung aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Internet: <a href="http://www.phil.uni-
mannheim.de/pk_globalisierung/">http://www.phil.uni- mannheim.de/pk_globalisierung/ Ansprechpartner: Prof. Dr. Ulfried Reichardt, eMail: prkgorg@rumms.uni-mannheim.de
23.–24. 5.20056 Jugendhof Vlo- tho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Lernen in der einen Welt — globales Lernen in Schule und Jugendarbeit	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bil- dungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org

Vorausschau zweites Halbjahr 2006

5. – 6. 9. 2006 Jugendhof Vlo- tho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Jugendhilfe und Spätaussiedler Russlanddeutsche Glaubensgemeinschaften und Integration	Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll, Tel. 05733/923-324 eMail: gerhart.schoell@lwl.org
7– 9. 6. 2006 Jugendhof Vlo- tho 32602 Vlotho, Oeyn- hausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Interkulturelle Arbeit / Kompetenz in Kindertageseinrichtungen Sprachförderung in Kindertages-Einrichtungen (Vierteiliger berufsbegleitender Kurs)	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bil- dungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org

27. – 28. 6. 2006 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Ziel, Selbstverständnis und gesellschaftliche Wahrnehmung Islam-bezogener Jugendarbeit	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
16. – 18. 9. 2006 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Tagung zum Deutsch-Arabischen Dialog – Schüler- und Jugendaustausch mit arabischen Ländern: Aufgaben, Probleme und Erfahrungen	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
27.– 29.9. 2006 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Interkulturelle Arbeit / Kompetenz in Kindertageseinrichtungen Sprachförderung in Kindertages-Einrichtungen (Vierteiliger berufsbegleitender Kurs)	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org
17.–19. 11. 2006 Jugendhof Vlotho 32602 Vlotho, Oeynhausener Str. 1, Tel. 05733/ 923-324, Fax 05733 / 10564	Tagung zum Deutsch-Arabischen Dialog – Schüler- und Jugendaustausch mit arabischen Ländern: Aufgaben, Probleme und Erfahrungen	Veranstalter: Jugendhof Vlotho (Bildungsstätte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) Internet: http://www.jugendhofvlotho.de Verantwortlich: Gerhart Schöll eMail: gerhart.schoell@lwl.org

.....Auch das noch.....

Miss Deutschland heißt Asli Bayram

Eine Jury wählte im Januar eine Kölnerin türkischer Herkunft zur Miss Deutschland 2005. Die Kölner Studentin ist 23 Jahre alt und spricht fließend englisch, türkisch und deutsch.

Na also! Wenn diese Deutschlandvertreterin nicht Vorbild und Beispiel für interkulturelles Zusammenleben ist — und sogar ohne, daß die Türkei schon Mitglied der EU wäre...



Entschuldigung für falsche Silbentrennungen! MICROSOFT WORD ist gegenüber der alten wie der neuen Rechtschreibung eigensinnig.

Bank für Sozialwirtschaft Konto 3271900 (BLZ: 100 205 00 ■ BIC: BFSWDE31BER ■ IBAN: DE63 1002 0500 0003 2719 00)